№ 1287. Sonnabend, den 3. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

Bei der am 1. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 125. Königl. Klassen-Lottterie fielen 141 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nro. 1474 2143 3703 4188 5444 7901 8266 9312 9565 10,439 13,378 13,421 14,022 14,905 15,943 15,979 16,143 16,617 16,687 17,743 17,823 17,849 19,128 19,649 20,190 20,546 20,944 22,488 23,778 24,415 25,183 25,412 25,991 26,115 26,245 26,654 27,166 28,861 29,230 30,777 31,242 31,585 32,844 33,087 33,579 36,012 37,440 38,584 38,609 39,778 39,837 39,937 40,023 40,865 41,040 41,888 42,739 42,762 43,099 44,316 44,433 44,981 45,724 46,083 46,125 46,208 46,854 47,602 48,340 48,572 48,644 48,840 48,851 49,242 49,549 49,883 49,968 51,980 53,447 55,060 55,506 57,039 58,689 58,794 58,884 59,141 59,679 59,914 60,478 60,804 61,779 62,848 63,458 64,020 64,934 65,130 66,032 66,087 66,948 67,068 67,165 67,978 67,987 68,216 68,321 68,429 69,405 69,567 71,253 71,542 71,836 72,252 72,404 72,413 72,827 73,466 73,661 73,957 74,072 74,790 78,492 78,935 79,634 79,793 79,996 81,362 81,745 82,632 84,986 85,458 85,735 86,348 86,925 87,360 89,231 90,522 91,180 91,916 92,318 92,957 und 94,896.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. April, Abends 9¼ Uhr.

Berlin, 2. April. Nachrichten aus Wien zufolge soll die österreichische Regierung eine Vorlage an den Bund vorbereiten, die, gestützt auf Art. 19 der Bundesacte, Einspruch gegen den Abschluß des preußisch-französischen Handelsvertrages erhebt.

Deutschland.

Berlin, den 2. Mai.

— Die Nat.-Z. schreibt: Diejenigen Abgeordneten, welche für den Hagen'schen Antrag gestimmt, werden von der Fortschrittspartei zu unterstützen sein, als gehörten sie ihr selbst an, mögen sie sich auch zu den Fraktionen Bockum-Dolffs oder Grabow gehalten haben.

— So weit sich das Wahlresultat übersehen läßt, haben von den sämmtlichen 25 Städten des preußischen Staats, welche nach der neuesten Volkszählung eine Bevölkerung von mehr als 20,000 Seelen zählen, 22 Städte im Sinne der entschiedenen Opposition gewählt, nämlich Berlin, Breslau, Köln, Königsberg, Danzig, Stettin, Magdeburg, Frankfurt a. O., Halle, Erfurt, Halberstadt, Potsdam, Brandenburg, Koblenz, Trier, Krefeld, Barmen, Elbing, Görlitz, Stralsund, Düsseldorf. Aachen und Münster haben ultramontan gewählt. Was die Provinzen anbelangt, so haben in den alten Stammprovinzen Brandenburg und Preußen die überwiegende Mehrzahl der Wahlkreise für die deutsche Fortschrittspartei gewählt. Ein fast ebenso befriedigendes Resultat ist aus den Provinzen Sachsen und Pommern zu melden. Bis auf einige Bezirke in Hinterpommern und das Eichsfeld hat das Volk überall in würdiger Weise auf die Drohungen und Schmähungen der Fortschrittspartei wie der großen an Verfassung, Recht und Gesetz fest haltenden Partei geantwortet. In der Provinz Westfalen haben sich in dem Regierungsbezirke Münster wie bisher ultramontane Einflüsse geltend gemacht und hier die Kandidaten der liberalen Partei mehrfach aus dem Felde geschlagen, im Uebrigen hat in Westfalen die Fortschrittspartei glänzende Siege erfochten und im Ganzen hat die entschieden liberale Partei bei den Wahlen mit überwiegender Majorität gesiegt. In der Rheinprovinz und Schlesien hat die ultramontane Partei über die Liberalen in einer Reihe von Wahlkreisen gesiegt, namentlich gilt das von dem Regierungsbezirke Aachen und dem Regierungsbezirke Oppeln, doch ist das Verhältniß für die liberale Partei nicht ganz so ungünstig wie bei den frühern Wahlen. Auch in der Provinz Posen hat die deutsche entschieden liberale Partei mehr Triumphe als im vorigen Winter aufzuweisen. Feudale ministerielle Wahlen sind bisher nicht bekannt geworden.

— Je mehr die ministerielle Zeitung über das Wahlresultat schweigt, desto mehr läßt die feudale Presse ihre ohnmächtige Wuth darüber zum Ausbruch kommen. Die „Zeidler-sche Korrespondenz" schäumt förmlich vor Ingrimm, wie sich aus folgender Aeußerung derselben ergiebt: „Die Regierung scheint den Ausfall der Wahlen so ziemlich erwartet zu haben und sich wenig Kopfschmerzen darüber zu machen. Wenigstens hat seitdem noch kein Ministerrath stattgefunden und Niemand hat sich abhalten lassen, die Trappenjagd zu besuchen, die Fürst Radziwill veranstaltet hat. Eine kleine Klapperjagd mit den Kreisrichtern wäre vielleicht noch zweckmäßiger gewesen!" — Um das Blutdürstige dieses Wuthausbruches auch dem in die Jagdmysterien Uneingeweihten darzulegen, bemerken wir, daß eine Klapperjagd darin besteht, daß man das Wild durch eine große Kreislinie von Treibern, die mit Klappern versehen sind und durch das Geräusch derselben das Wild aufscheuchen, in die Mitte jenes Kreises auf einen Haufen zusammentreiben läßt, um es alsdann hier massenweis niederzuschießen. — Daß bei dem frommen Wunsche der feudalen Korrespondenz die Kreisrichter die Stelle des Wildes vertreten sollen, versteht sich von selbst.

— (B. B.-Ztg.) Wegen Abschluß eines Oesterreichisch-Französischen Handelsvertrages sind dem Vernehmen nach im Augenblick zwischen den beiderseitigen Regierungen Verhandlungen eingeleitet. Nach den Mittheilungen, die wir darüber erhalten, hat die Französische Regierung in den letzten Tagen durch den Herzog v. Grammont der Oesterreichischen Regierung förmliche Anerbietungen machen lassen, Graf Rechberg aber sich vorbehalten, erst nach gepflogener Rücksprache mit seinem Collegen des Handelsministeriums, Grafen von Wickenburg, eine bestimmte Rückäußerung darüber nach Paris durch das Organ des Fürsten Metternich zu übermitteln.

Wien. Die Erhaltung der modenesischen Brigade bildet den Gegenstand eingehender Erörterungen, da die betreffende Section des Finanzausschusses die Streichung dieses Ausgabepostens beabsichtigt. Es soll nun ein Vergleichsantrag dahin gestellt werden, daß der Herzog von Modena auf die 4½ procentigen Interessen, welche er in Folge Allerhöchster Schuldverschreibung von einem Capitale pr. 1,350,000 Fl. anzusprechen hat, Verzicht leistet und von diesen Interessen die genannte Truppe erhalten werden solle.

England.

– In Blackburn in Lancashire herrscht große Noth unter den Arbeitern. Es steht fest, daß dort gegenwärtig 7500 Fabrikarbeiter ohne Beschäftigung sind. In guten Zeiten pflegen zu Blackburn und dessen Umgebung auf vier Meilen in der Runde an 40,000 Arbeiter beschäftigt zu sein. Der genannte Bezirk beherbergt nämlich 154 Fabriken (Baumwollwebereien). Von diesen befinden sich jedoch gegenwärtig bloß 16 in voller Thätigkeit, 13 lassen fünf Tage, 46 vier Tage, 38 viertehalb Tag, 17 drei Tage und 1 zwei Tage in der Woche arbeiten, während 23 gänzlich geschlossen sind, und in diesen 23 Etablissements haben noch vor wenigen Monaten 8459 Menschen ihr Brod verdient.

Frankreich.

—Man hat sehr bemerkt, daß bei der gestern zu Ehren der Königin von Holland in den Tuilerien veranstalteten Festlichkeit die Kaiserin weder dem Diner noch dem Balle beiwohnte. — Herr Mirès soll sich zu dem Zwecke nach Konstantinopel begeben, um daselbst einen Crédit mobilier Ottoman zu gründen, dessen Oberleitung ihm übertragen würde.

— In letzter Zeit ist aus Algier der Fleischmarkt von Barcelona nicht unbedeutend versorgt worden. Der Moniteur meldet heute, daß im vorigen Jahre bloß in dem genannten spanischen Hafen 9762 Hämmel oder Schafe und 728 Haupt-Rindvieh aus Algier importirt worden sind, und spricht hierbei den Wunsch nach einer Herabsetzung des Einfuhrzolles aus, der noch immer 2 Frcs. 58 Cts. pro Schaf und 17 Fr. 28 Cts. pro Haupt Rindvieh beträgt.

— Es ist heute ziemlich gewiß, daß die Franzosen am Eröffnungstage der Ausstellung ihre Abtheilung gar nicht werden eröffnen können. Denn sie sind weiter, als irgend ein anderes Volk im Rückstande. Das ist für die Herren Franzosen noch mehr als eine bloße Blamage, denn um die Wahrheit zu gestehen, haben sie sich in jeder Beziehung bisher gegen England und ihre Nachbaren Betreffs ihrer Zeit- und Raumansprüche äußerst unliebenswürdig benommen. Von ihrer gerühmten Courtoisie war wahrlich nichts zu merken. Sie, und sie allein hatten die dringliche Forderung gestellt, daß ihre Abtheilung im Februar fertig werde. Das war geschehen, und während in anderen Theilen des Gebäudes noch Maurer, Zimmerleute und Anstreicher hantierten, hatte die Bau-Commission schon am 12. Februar die französische Abtheilung so vollständig fertig gehabt, daß der Herr Nachbar sofort mit dem Einräumen seiner Waaren hätte beginnen können. Statt dessen verpallisadirte er sich rings herum mit hohen Bretterwänden, ließ keinen Menschen weiter zu, damit er nicht gestört werde, verbot selbst der Presse den Zutritt, sperrte den Nachbarn Luft und Licht ab, versuchte sich nach rechts und links weiter auszudehnen, und — ist am Ende weiter zurück als alle Anderen. Oesterreich, der Zollverein, Italien, die Schweiz, ja selbst die entlegensten Colonien sind in ihren Anordnungen viel pünktlicher gewesen. Ihre Abtheilungen werden am 1. Mai, wenn auch noch nicht vollständig, doch zum größten Theile geordnet sein.

Italien.

— Depeschen aus Neapel, die bis zum 29. April Abends gehen, lassen keinen Zweifel über den ungewöhnlich herzlichen Empfang, den der König von Italien wie überall, so auch in Neapel gefunden hat. Der König war um 11 Uhr in Gaëta wieder an Bord gegangen; um 4½ Uhr traf er im Golf von Neapel ein, begleitet von drei italienischen und vier französischen Kriegsschiffen. Mehrere Dampfer und eine Menge Barken waren dem Könige entgegen gefahren. Als der König sich der Stadt näherte, salutirten die Forts, die Schiffe des italienischen Geschwaders und die drei englischen Linienschiffe, die im Hafen von Neapel lagen, so wie das französisch-italienische Geschwader, das die Escorte des Monarchen bildete, mit den üblichen Geschützessalven. Der König trat, nachdem er den Syndicus von Neapel noch an Bord empfangen, ans Land und fuhr durch die Hauptstraßen der Stadt in einem offenen Wagen, in welchem ihm zur Seite General Lamarmora, ihm gegegenüber Conseilspräsident Ratazzi und der Syndicus von Neapel saßen; die neapolitanische berittene Nationalgarde escortirte den königlichen Wagen, die National-Garde zu Fuß bildete Spalier zwischen dem Zuge und einer unabsehbaren Volksmenge, die ihre Freude in Zurufen kund gab, während der Festzug von den Balconen der Häuser aus mit Blumen bestreut ward Der Volksjubel war ungemein herzlich und der König von den Beweisen aufrichtiger Ergebenheit so ergriffen, daß er, ganz gegen seine sonstige Gewohnheit, sich zu wiederholten Malen auf dem Balcone des Palastes zeigte, vor welchem alsdann die Arbeitervereine, die Studentencorps und die Nationalgarde vorüberdefilirten. Nach dieser Kundgebung empfing der König die Civil- und Militär-Behörden, so wie die neapolitanischen Parlamentsmitglieder. Die Bevölkerung wogte in den Straßen bis in die späte Nacht hinein; die Stadt war prachtvoll beleuchtet. Im Verlaufe des Abends erschien der König noch mehrere Male auf dem Balcone unter nicht endenwollendem Jubel der Bevölkerung. Nicht die geringste Ruhestörung kam vor.

— Aus Rom, den 19. April. schreibt der Correspondent der Morning Post: „Herr Odo Russell hatte am vergangenen Sonnabend eine Audienz bei König Franz II. Der König begann damit, sein Bedauern darüber auszusprechen, daß Herr Russell nicht dem Beispiel der andern diplomatischen Vertreter in Rom gefolgt sei, die keine Zeit verloren hätten, ihn in seiner Verbannung zu besuchen. Ueber die gegenwärtige Lage äußerte der König sich mit Freimuth und Bescheidenheit. Er gestand, er habe, als er den Thron bestieg, gar keine Erfahrung besessen, und unvernünftige Rathgeber hätten ihn in eine irrige politische Richtung geleitet; nachherige Ereignisse hätten ihm die Augen geöffnet und er würde sich gern in die Forderungen der Zeit schicken, wenn die Fürsehung seine Wiedereinsetzung auf den Thron beschlossen haben sollte — ein Ereigniß, über dessen Eintreten er sich keinen sanguinischen Hoffnungen hingebe. Hr. Russell konnte nicht umhin, dieser Ansicht beizustimmen und fügte hinzu, daß die von seinem königlichen Vater verweigerten, von Victor Emanuel aber gewährten Institutionen natürlicher Weise die intelligenten Klassen Neapels für die neue Ordnung günstig gestimmt hätten. Unter andern Gegenständen kam die Reaction zur Sprache. König Franz läugnete jeden persönlichen Antheil an der Bewegung und betheuerte, dieselbe werde von einigen eifrigen Parteigängern seiner Sache, ohne seine Sanction, betrieben!

Amerika.

Die „Opinione Nationale" erklärt die Reise des französischen Gesandten Mercier nach Richmond in einer Weise, die sich ganz plausibel anhört. Es lagern gegenwärtig in Richmond große Vorräthe Tabak, welche von der französischen Regierung angekauft sind. Da nun die Conföderirten gedroht haben, Richmond lieber einzuäschern, als die darin befindlichen werthvollen Gegenstände ihren Feinden in die Hände fallen zu lassen, so hielt es Mercier für gerathen, sich an Ort und Stelle zu begeben, um Schritte zum Schutze des französischen Eigenthums zu thun Die Anwesenheit der seit ungefähr 2 Monaten auf der Rhede von Hampton an der Mündung des James-Flusses liegenden französischen Kriegsschiffe Catinat und Gassendi soll gleichfalls den Schutz französischen Eigenthums zum Zwecke haben.

Danzig, 3. Mai.

Dt. Eylau, 28. April. (G.) Der hiesige Kaufmann Behrendt hat zum Bau eines Dampfschiffes für den oberländischen Kanal vom Herrn Handelsminister v. d. Heydt einen Vorschuß von 4000 Thalern erhalten. Das Schiff soll in diesem Jahr noch fertig werden. Bis jetzt sind drei Dampfschiffe im Gange und es wäre ebenso wünschenswerth, wie ausführbar, wenn eine schnellere reguläre Verbindung zwischen Elbing und hier herbeigeführt würde, damit das reisende Publikum diese Tour mit größerer Bequemlichkeit benutzen kann. Im verflossenen Winter wurde viel darüber gesprochen und geschrieben, daß die projectirte jedenfalls höchst rentable Chausseestrecke von Rodzonne nach Eylau noch in diesem Frühjahr in Angriff genommen werden sollte; doch merkt man bis jetzt noch nichts davon.

± Thorn, 1. Mai. Sehr viele Schiffer haben zur Kenntnißnahme der Handelskammer nachstehenden für die Weichselschifffahrt fatalen Umstand gebracht und sie ersucht, das Handelsministerium um Beseitigung desselben anzugehen. Die beiden Krähne an der Dirschauer Brücke zum Ausheben und Einsetzen der Masten sind so ausgeführt, daß dieselben schon bei einem Wasserstande von 14 Fuß als zu niedrig sich erweisen. Vor ca. 14 Tagen kamen auf einmal ungefähr 140 Kähne von Danzig in Dirschau an und dauerte es nahezu eine Woche, ehe sie an den Krähnen expedirt wurden. Mehrere von den Schiffern hatten sich verpflichtet, ihre Ladung während bestimmter Frist in Warschau abzuliefern, welcher Verpflichtung sie jedoch in Folge des Aufenthaltes in Dirschau nicht nachkommen können. Nach Ansicht der bezeichneten Interessenten sind 2 Krähne in Dirschau bei einigermaßen lebhafter Schifffahrt zu wenig und die Zahl der an den Krähnen angestellten Arbeiter zu klein. — Aus Polen ist hiesigen Spediteuren die Mittheilung zugegangen, daß daselbst vor einiger Zeit eine kaiserliche Verordnung publicirt ist, der gemäß polnischer Zucker und Melasse nicht mehr transito durch fremdländisches Gebiet (also auch nicht weichselwärts) nach Rußland spedirt werden dürfrn. Es läßt diese Maßnahme das hiesige Speditionsgeschäft nicht unberührt, da z. B. im vorigen Sommer über unseren Platz 40,000 Ctr. Zucker nach Rußland und 40,000 Ctr. Melasse zur Liqueur-Fabrikation nach Frankreich spedirt worden sind. — Ferner haben Geschäftsleute aus dem Nachbarlande ihren hiesigen Geschäftsfreunden mitgetheilt, daß zu Gunsten der Warschau-Wiener Bahn das Chausseegeld für nach Polen eingehende Waaren aufgehoben worden ist, während dasselbe an allen übrigen Eingangsstellen noch gezahlt werden muß. Die Handelskammer soll, wie wir vernehmen, die Absicht haben, den Herrn Handelsminister zu ersuchen, daß derselbe auf die Aufhebung des Chausseegeldes für Waarensendungen, welche auf der Weichsel, künftig auf der Eisenbahn Thorn-Warschau nach Polen gehen, beim jenseitigen Gouvernement hinwirke.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl August Emil Treitschke hieselbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 12. Mai d. J.,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath Caspar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 16. April 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [905]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt.

Erste Abtheilung.

den 3. Februar 1862.

Die dem Posthalter Casimir von Wensierski gehörigen und in der hiesigen Stadt belegenen Grundstücke und zwar:

a) Pr. Stargardt No. 247, abgeschätzt auf 2200 Thlr.

b) Pr. Stargardt No. 248 und 249, abgeschätzt auf 3500 Thlr. und

c) Pr. Starg rdt No. 289,

abgeschätzt auf 10,000 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 3. September 1862,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:

der Stanislaus Vincent Zudrowski, der Arbeitsmann Biedler, der Hauptmann Johann Sylvester v. Pirch, der Hoffspediteur Johann August Fischer und die Erben des Schmieds Franz Golombiewski,

werden hierzu öffentli h vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem obengenannten Gerichte anzumelden. [840]

Nothwendiger Verkauf.

Das hierselbst in der Hintergasse No. 11 des Hypothekenbuchs belegene, dem Particulier Ludwig Bartz und seiner Ehefrau Henriette geb. Mittelsteiner zugehörige Grundstück, welches die Servis-Bezeichnung Vorstädtschen Graben No. 51 und Hintergasse No 14 führt, abgeschätzt laut der im Bureau V. nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 15005 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. soll

am 6. September cr.,

Vormittags 11½ Uhr,

n ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Danzig, den 27. Januar 1862.

Königl ches Stadt- und Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [830]

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, ist zu haben:

Joh. Alb. Ritter's allgemeines deutsches

Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von C. Bosse und L. Krause. Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Preis: 1 Thlr. 25 Sgr.

Die Militair- u. Civil-Effekten-Handlung Heil. Geistgasse No. 16 ist von Montag ab nach der Gerbergasse No. 10 verlegt.

[3036] **F. W. Werner.**

Zum Abbruche stehen auf dem Grundstücke Königsdorf No. 1, eine ca. 220 Fuß lange Scheune, ein 140 Fuß langer Vieh- und Pferdestall, ein ca. 50 Fuß langer Holz- und Schweinestall und ein ca. 50 Fuß langer Speicher zum Verkauf.

Königsdorf, den 21 April 1862.

[2813] **F. Speiser.**

Giftfreie Präparate

zur sofortigen spurlosen Ausrottung der **Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen** 2c., für deren Erfolg garantirt wird, offeriren

[3046] **Lenzig & Sonntag**, Hundeg. 104.

Rothes u weisses Kleesaat, Thymotheum, Rheygras, Lupinen, Wicken, Linsen und andere Saemereien offerirt und nimmt Bestellungen an,

Benjamin Bernstein,

[3047] Langenmarkt No. 31.

Einladung

zum siebenten

am 27. bis 29. Juli d. J.

in Elbing zu feiernden

Preußischen Sängerfestes.

Am Schlusse des letzten Preußischen Sängerfestes in Königsberg wurde für die nächste im Jahre 1862 bevo stehende Feier die Stadt Elbing zum Festorte einstimmig erwählt.

Die Unterzeichneten sind in Folge dessen zu einem Fest-Comité zusammengetreten und erlauben sich, die geehrten Liedertafeln, Gesangvereine und einzelnen Sänger zu diesem vaterländischen Feste hiemit ergebenst einzuladen.

Die warme und ausgedehnte Theilnahme, mit welcher ihre Mitbürger den auswärtigen Sangesgenossen als lieben Gästen in altgewohnter Weise entgegen sehen, läßt sie auf eine herzliche und freudige Feststimmung mit Zuversicht hoffen.

Das Fest-Programm ist in nachfolgender Weise festgestellt worden:

Erstes Concert (Im Schauspielhause).

Die Wächter des Vaterlandes v. Hamma.
Hymne an die Nacht von Beethoven, arrang. von J. Heim.
Kriegslied von Edwin Schultz.
Schifferlied von C. Eckert.
Lobpreiset laut. Hymne von H. z. S. C.
Sturmesmythe von Lachner.
Bacchuschor von Mendelssohn-Barth.

Zweites Concert (In Vogelsang).

Dem Sängerfeste von Damroth.
Wanderlied im Gewitter von Möhring.
Ein deutsches Lied von Hermes.
Untreue. (In einem kühlen Grunde) Volkslied.
Rheinweinlied von Schuppert.
Die Abendglocken rufen von Abt.
Ade, du lieber Tannenwald, arrang. v. Abt.

Am dritten Tage, den 29. Juli,

Fahrt nach Kahlberg.

Außer dieser allgemeinen Einladung werden specielle Aufforderungen an einzelne Vereine und Sänger nicht ergehen. Wir ersuchen daher schon hier die geehrten Theilnehmer um freundliche Beachtung der nachfolgenden Bemerkungen:

1) Diejenigen Sänger, welche bis zum 1. Juni sich bei uns unmittelbar oder durch ihr erwähltes Organ unter Angabe ihrer Stimmen zum Feste anmelden, erhalten, wenn sie es wünschen, freies Quartier; spätere Anmeldungen werden voraussichtlich in keiner Weise berücksichtigt werden können.

2) Der von jedem Theilnehmer am Feste für Noten und Sängerzeichen zu erhebende Beitag beträgt 15 Sgr., welche bei Gelegenheit der Anmeldung an uns abzuführen sind.

3) Selbstredend werden wir nur für solche bei den Vorbereitungen etwa aufgelaufene Kosten aufkommen, die in Folge unseres ausdrücklichen Auftrages entstanden sind.

4) Die Sänger der einzelnen Städte ersuchen wir, recht bald ihre resp. Dirigenten und Vorsteher zu erwählen und uns mit dem Resultat dieser Wahl bekannt zu machen; es wird jedoch fest zu halten sein, daß die Vorübungen an jedem Orte unter **einseitlicher** Leitung stattfinden.

5) Bis zum 10. Juli erbitten wir uns die Abschrift des Textes derjenigen Gesänge, welche einzelne Vereine im ersten oder zweiten Concerte auszuführen wünschen.

6) Wir ersuchen um bald gefällige Angabe der Partituren, welche von einzelnen Vereinen etwa gewünscht werden sollten, damit wir in den Stand gesetzt werden, dieselben gleichzeitig mit den Stimmen zu versenden. Die Kosten solcher Partituren sind von den betreffenden Vereinen zu tragen

Anfragen, Mittheilungen und Wünsche in Betreff des Festes bitten wir gefälligst an das unterzeichnete Comité zu adressiren.

Elbing, den 1. Mai 1862.

Das Comité des siebenten Preußischen Sängerfestes.

Burscher, Oberbürgermeister.
Ed. Dahlmann. J. G. Förster.
v. Gansauge, Regierungrath.
Geysmer, Gutsbesitzer. **George Grunau.**
Kreyssig, Schul-Director. **Fr. L. Levin.**
C. Lorentz. O. Martens.
Phillips, Oberbürgermeister. **F. Schichau.**
Ant. Schmidt. Th. Thiessen.
Thomale, Bürgermeister. **F. Wernick.**

Für Kaufleute, Exporteure und Schuhmacher!

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel eigner Fabrik zu bisher noch nicht dagewesenen Preisen. Z. B. Feine Lasting-Gamaschen für Damen zum Schnüren mit Absätzen pro Dtzd. Paar 12 Thlr., desgl. ohne Absätze 11 Thlr., desgl. mit Gummizug und Absätzen 15 Thlr. Herrenstiefel in Lackleder 2c. 2 Thlr. 15 Sgr. pro Paar. Kinderschuhe in Bukskin, Lasting, Leder 2c., jede Sorte Filzschuhe, sowie **Turner-Schuhe** in grauem Segeltuch ebenfalls zu billigsten Preisen. Preis-Courant auf Franco-Anfrage gratis.

Gustav Kleine in Naugard i./Pom.

[1111] Fabrik in der Königl. Straf-Amstalt.

Accouchement secret

in der Familie eines renommirten Arztes und Geburtshelfers auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub C. W. S. 1000 poste restante Leipzig franco. [2229]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Trautmann**, am **Sonnabend**, den 3. **Mai.**
" **Saxonia**, Capt. **Ehlers**, am **Sonnabend**, den 17. **Mai**,
" **Bavaria**, Capt. **Meier**, am **Sonnabend**, den 31. **Mai**,
" **Teutonia**, Capt. **Taube**, am **Sonnabend**, den 14. **Juni**,
" **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, am **Sonnabend**, den 28. **Juni**,

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. ℛ 150,	Pr. Crt. ℛ 100,	Pr. Crt. ℛ 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. ℛ 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach **Newyork** am 15. Mai per Packetschiff **Elbe**, Capt. **Boll**,
" **Quebec** " 1. Mai " " **Deutschland**, Capt. **Wesselhoefft.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg**, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gi tiger Verträge ermächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann

[4020] in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

Patentirte Reservoir-Filter-Bälle

zur Trinkbarmachung des schlechten Wassers und zur Klärung vieler anderer Flüssigkeiten, von **4, 6** und **8 Zoll** Durchmesser, welche **per Minute** ca. ¼, ½ und 1 Quart filtriren, sich in jedem Gefäss anwenden lassen und sehr leicht zu reinigen sind, empfiehlt

Die Fabrik plastischer Kohle in Berlin, Engel-Ufer No. 15.

Prospecte in allen Sprachen gratis. [3043]

Montag, den 5. Mai cr.,

von Morgens 9 Uhr ab, beabsichtige ich in dem Grundstücke Königsdorf No. 1, 20 Arbeitspferde, worunter 4 Stuten mit Füllen, 10 ein-, zwei- und dreijährige Pferde, 8 Milchkühe, 4 tragende Stärken, 2 große Bullen, 4 Stück einjähriges Jungvieh, 20 Schweine und diverse Acker- und Küchengeräthe, ferner eine Roßmühle nebst Häckselmaschine mit gemeinschaftlichem Roßwerk und eine vierspännige Dreschmaschine nebst Roßwerk, an den Meistbietenden zu verkaufen.

Bekannten zahlungsfähigen Käufern wird auf Wunsch ein dreimonatlicher Credit gewährt.

Königsdorf, den 21. April 1862.

[2813] **F. Speiser.**

Engl. raff. Steinkohlentheer

offerirt

[3014] **Wilh. Kaeseberg.**

Nähmaschinen- und Geldschrank-Fabrik, Röperg. 13.

Feuerfeste diebessichere Geldschränke, so wie Nähmaschinen neuester Construction, die schnell und sicher arbeiten, bei billigen Preisen und mehrjähriger Garantie empfehlen

Kowalsky & Spindler aus Berlin,

[1521] in Danzig, Röpergasse 13.

Die glänzenden Erfolge, welche fortwährend durch Anwendung des Hoff'schen Malz Extract-Gesundheitsbiers (Fabrik: Neue Wilhelmsstr 1 in Berlin) erzielt werden, und deren mehrere in den jüngsten Tagen erst wiederum von renommirter ärztlicher Seite auf das Eklatanteste bestätigt wurden, veranlassen uns, auch heute einige Schreiben von hochachtbarer Hand der Oeffentlichkeit zu übergeben; um so mehr, als solches im Interesse anderer Leidenden der Wunsch der geehrten Herren Einsender ist:

„Seit längerer Zeit litt ich an einem hartnäckigen Husten, der mir den Schlaf raubte und mir bei meinem vorgerückten Alter von 73 Jahren die Kräfte benahm.

Ich wendete verschiedene Mittel fruchtlos an, bis ich mich auf Anrathen eines der hiesigen berühmten Aerzte entschloß, zu dem in Deutschland wegen seiner vorzüglichen Wirkung berühmten Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheitsbier aus der Brauerei, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin, meine Zuflucht zu nehmen.

Nach einem kurzen Gebrauche desselben wurde ich nicht nur von meinem quälenden Husten befreit, sondern fühlte auch in erfreulicher Weise meine Kräfte wiederkehren, so daß ich mich in meine Jünglingsjahre zurückversetzt wähne. Indem ich dem Erfinder dieses außerdem sehr wohlschmeckenden Getränkes hierdurch meinen offenen Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig allen ähnlich Leidenden das Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier nur auf das Wärmste empfehlen."

Paris, den 15. März 1862.

Minister Baron C. Hugo v. Bülow,
Oberst und Commandant
der Leibgarde der Königin von Spanien,
11, rue Geoffroy-Marie.

Erster Brief. „Unter Rücksendung einer Kiste mit leeren Flaschen und des betreffenden Betrages ersuche um weitere Uebersendung Ihres vortrefflichen Extractes, da die Wirkung dieses Ihres „Gesundheits-Bieres" sich auch hier neuerdings im vollsten Sinne des Wortes bewährt hat."

Plettenberg (Reg.-Bez. Arnsberg), 26. Febr. 1862.

Schirmer, General.

Zweiter Brief. „Mit der Bitte um umgehende Sendung von weiteren 25 Flaschen Malz-Extractes (Gesundheitsbiers) fühle ich mich veranlaßt, Ihnen meine erste Erklärung bestätigend, mitzutheilen, daß die Wirkung Ihres herrlichen Fabrikates eine ganz vorzügliche ist."

Plettenberg, 17. März 1862.

[2618] **Schirmer**, General.

Geglühte und gemahlene Holzkohle zur Destillation empfiehlt

[2967] **J. A. Adler**, Langfuhr 53.

Ochsen

und Kühe zur Fettweide werden zum 1. Juni aufgenommen in Einlage und Anmeldungen erbeten in Elbing, Mauerstraße 21 bei

[3001] **Bertram.**

Güterkauf-Gesuch.

In den Provinzen Ost- und Westpreußen werden mit einer Anzahlung von 10–80,000 ℛ Güter zu kaufen gesucht und bitte Offerten frco. an mich einsenden zu wollen.

Hettstedt in der Grafschaft Mansfeld, im April 1862.

Der Kaufmann

[2864] **A F. Engel.**

Neue Zusendungen der **Hoff'schen Malz-Präparate** sind wieder eingetroffen bei der **General-Agentur in Danzig, Hundegasse 40.**

[2329] **J. Grünwald.**

Pianino, Flügel

und

tafelförmige Instrumente

empfiehlt in Auswahl

Hugo Siegel,

Langgasse 55 (Kabus'sche Buchhandlung).

In der Danziger Niederung oder dem Marienburger Werder wird ein Gut, 100 bis 200 Preuß. Morgen groß, mit gutem Wiesenverhältniß, vielleicht mit Inventar, billig gekauft, oder ein größeres mit 250 bis 300 Preuß. Morgen Areal auf Termin Johannis gepachtet.

Franco-Offerten werden erbeten unter der Adresse: **Joh. Friedr. Hark,**

[3019] Leipzig, Nicolaistraße 2.

Frisch geräucherter Lachs

in jeder beliebigen Quantität ist stets vorräthig bei **C. W. Bonk,**

[3045] Tobiasgasse No. 14.

Ich wohne jetzt Langenmarkt 1, Ecke der Matzkauschengasse, 1 Tr.

[2950] **F. W. Jahn.**

Zuckauer Zusammenkunft den 8. Mai.

Angekommene Fremde am 2. Mai.

Englisches Haus: Rittergutsb Graf v. Koniecki nebst Gem. a. Glemo u. v. Zeromski a. Jenskewitz. Polizeirath Primer a. Stettin. Kgl. Dän. Kammer Virtuose Kellermann a. Copenhagen. Lieut. Bardt a. Graudenz. Schiffsofsizier Englke-Hülljes a. Rotterdam. Kaufm. Baumgart a. Berlin. Frl. v. Koniecka u. Frl. v. Kleska a. Glemo.

Hôtel de Berlin: Rittergutsb. Baron v. Kleist a. Carlikau. Kaufl. Hagen a. Hamburg u. Ayton a. Newcastle.

Hôtel de Thorn: Reg.-Sekr. Ohlenschläger nebst Frl Tocht. a. Marienwerder. Zimmermstr. Erdmann nebst Sohn a. Tiegenhof. Rent. Krause a. Elbing. Kaufl. Ernst a. Pforzheim, Freytag a. Breslau, Wolff a. Berlin. Oekonom Hagedorn a Königsberg.

Walters Hôtel: Oberstlieut. v. Schmidt a. Weichselmünde. Dr. v. Duisburg a. Berlin. Rent. Kluge a. Stettin. Kaufl. Schulz a Elbing, Mannheim a. Hamburg, Berger a. Berlin, Schröder a. Magdeburg. Fr. Rittergutsb. Täubert a. Czerniau.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. v. Herzberg a. Spangnitten, v. Palubicki n. Gem. a. Liebenhoff Gutsb. Schmidt a. Felgendorf. Pfarrer Mundt a. Käsemark. Ober-Insp. Dietrich a. Saalfeldt. Hotelbes. Herrman a. Fürstenwalde. Kaufl. Wohlgemuth a. Leipzig, Brühl, Manasse u. Löwenheim a. Berlin, Saenger a. Offenbach, Natusch a. Magdeburg u. Fröhse a. Stettin.

Deutsches Haus: Kaufl. W. Genscke a. Neuenburg, A. Leuteritz a. Neustadt. Lehrer G. Krause a. Ohra. Rittergutsb. O. Lujes a. Lappalitz. Gutsb. Rand a. Thorn. Frl. v. Laschewski a Porkau.

Hôtel zum Preußischen Hofe: Corps-Lieut. v. Ljaschkewitsch, Popoff u. Shochowski a. Petersburg. Kaufl. Wahl a. Warschau, Kraeft a. Stolp. Oeconom Brandt a. Marienburg. Commis Aßmus a. Dirschau.

Hôtel de Stolp: Kaufl. Hirschmann a. Graudenz. Caesler a. Warlubien. Schiffs-Steuermann Müller a. Fahrwasser. Glasermstr. Behrendt a. Marienburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.